

(Präsident.)

- (A) (Nr. 33.) Interpellation des Abgeordneten Schönfeld und Genossen, Grünfuttermangel betreffend.

**Präsident:** Die Interpellation wird gedruckt und verteilt. Abschrift davon wird dem Herrn Staatsminister des Innern zugestellt werden.

(Nr. 34.) Antrag des Abgeordneten Dr. Philipp und Genossen, Einrichtung einer besonderen Abteilung für Geschichte und Erdkunde beim Praktisch-pädagogischen Seminar an der Universität Leipzig betreffend.

(Nr. 35.) Antrag des Abgeordneten Dr. Philipp und Genossen, Freigabe von Akten des königlichen Hauptstaatsarchivs zur wissenschaftlichen Forschung betreffend.

(Nr. 36.) Antrag des Abgeordneten Dr. Mehnert (Plauen) und Genossen, Vereinheitlichung der Organisation der während des Krieges neu errichteten Militärbehörden und der unteren Verwaltungsbehörden betreffend.

**Präsident:** Sämtliche drei Anträge Nr. 34 bis 36 kommen zur allgemeinen Vorberatung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 37.) Schreiben des königlichen Ministeriums des Innern, die Wahl von 4 Mitgliedern und deren Stellvertretern in den Beirat für die Ernährungsfragen betreffend.

**Präsident:** Ich bitte das Schreiben zu verlesen.

**Sekretär Dr. Schanz** (liest):

Dresden, am 15. November 1917.

- (B) „Königl. Sächs. Ministerium  
des Innern.  
Nr. 881 II B I.

Unter dem 30. März 1916 hatte das Direktorium dem Ministerium die Wahl von 8 Mitgliedern des Hohen Hauses je zur Hälfte als Mitglieder des von mir einberufenen Beirats für die Ernährungsfragen und als deren Stellvertreter benannt.

Ich lege besonderen Wert auf die Beibehaltung dieser Einrichtung und insbesondere auf die Teilnahme von Mitgliedern der beiden Ständekammern an den Beratungen des Beirats.

Ich beehre mich daher vorzuschlagen, auch im jetzigen Landtag Mitglieder für den Beirat sowie als Stellvertreter für diese in beiden Ständekammern in gleicher Zahl wie bisher wählen zu wollen und das Einverständnis damit zu erklären, daß die Wahl bis zur etwaigen Auflösung des Beirats, anderenfalls bis zum Zusammentritt eines neuen Landtags nach Auflösung des jetzigen, Gültigkeit haben soll.

Ich beabsichtige, den Beirat künftig auch während der Tagungen des Landtags nach Bedarf einzuberufen.

**Ministerium des Innern.**

**Bizthum.**

An das Direktorium  
der II. Ständekammer.“

**Präsident:** Ich erwarte Vorschläge für diese Wahlen und werde sie dann der Kammer vorlegen.

- (Nr. 38.) Interpellation des Abgeordneten Nischke (C) (Leuzsch) und Genossen, Zwangshyndizierungen betreffend.

**Präsident:** Die Interpellation ist gedruckt und verteilt. Abschrift davon wird dem Herrn Staatsminister des Innern zugestellt werden.

Entschuldigt ist für heute Herr Abgeordneter v. Byern wegen dringender Geschäfte.

Es wird uns nun noch Mitteilung gemacht werden über die Konstituierung der außerordentlichen Deputation für das königliche Dekret Nr. 42.

Das Wort dazu hat Herr Vizepräsident Dr. Spieß.

**Vizepräsident Dr. Spieß:** Die außerordentliche Deputation zur Vorberatung von Dekret 42 hat zum Vorsitzenden mich, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Abgeordneten Günther, zu Schriftführern die Herren Abgeordneten Castan, Dr. Philipp und Posern gewählt.

**Präsident:** Weiter wird uns Mitteilung gemacht werden über die Konstituierung der außerordentlichen Deputation für die Neuordnung.

Das Wort dazu hat der Herr Abgeordnete Dr. Zöphel.

**Abgeordneter Dr. Zöphel:** Meine Herren! Der außerordentliche Ausschuß hat gewählt zum Vorsitzenden mich, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Abgeordneten Heldt, zu Schriftführern die Herren Abgeordneten Dr. Roth, Dr. Mehnert und Winkler.

**Präsident:** Wir treten nun in die Tagesordnung ein.  
**1. Allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abgeordneten Dr. Roth und Genossen, die Vereinheitlichung des sächsischen Fachschulwesens betreffend. (Drucksache Nr. 9.)**

Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Roth.

**Abgeordneter Dr. Roth:** Meine Herren! Der Antrag deckt sich im wesentlichen mit dem Antrag Drucksache 399 der vorigen Tagung, der infolge ungünstiger Umstände unerledigt blieb, da er über die Vorberatung in der Zweiten Ständekammer nicht hinauskam. Ich kann daher zur Begründung auf meine Ausführungen in der 85. Plenarsitzung vom 3. Oktober dieses Jahres verweisen und mich auf die Hervorhebung zweier Punkte beschränken.

Die im Antrag angedeutete Dringlichkeit findet ihre Rechtfertigung in der Besorgnis, daß durch längeres Hinausschieben der Angelegenheit nicht wieder gut zu machender Schaden entstehen müßte. In den Kreisen der Gewerbe- und Handelslehrer hat infolge der ungeklärten Verhältnisse in Sachsen eine pessimistische Stimmung Platz gegriffen, die eine ziemlich weitgehende Abwanderung des Lehrpersonals in andere Berufe oder in Bundesstaaten mit günstiger geordneten Verhältnissen ernstlich befürchten läßt.